



Beitrag für Vereinsinfo
Januar 2008

Bern, den 29. Jan. 2008

Geburtstagswünsche...

...gehen im Januar an unseren Alfons Schöpfer. Am 13. Januar konnte er seinen 65. Geburtstag feiern, und gilt somit offiziell als nicht mehr «Werkstätiger». Lieber Alfons, die ganze LSV-Familie wünscht dir weiterhin gute Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Altjahrsfahrt vom 29. Dezember 2007

20 Biker und 3 Bikerinnen trafen an diesem kalten Samstagmorgen nach und nach im Familiengarten-Areal «Jorden» in der Eymatt ein. Der Schreibende sass wie auf heissen Kohlen, als um 9.45 Uhr – bei geplanter Abfahrt um 10.00 Uhr – erst zwei Leute vor Ort waren. Da im Anschluss an die Tour noch eine Spaghettata serviert wird, ist das Zeitmanagement von essentieller Wichtigkeit. Bei Unpünktlichkeit kriegt unser Koch gerne das Nervenflattern, und dann liebe Kameraden wird's ungemütlich. Der Sinn dieser bereits traditionellen Tour aber ist gerade die Gemütlichkeit!

Nun, alle Angemeldeten schafften es irgendwie doch zur abgemachten Zeit startbereit zu sein. Der grössere Teil Biker scharte sich um Heinz Buchmann und vertraute sich seiner Führung an. Die restlichen acht Nasen mochten es gerne weniger heftig (gemeint sind die Schwierigkeiten im Gelände), und schlossen sich deshalb dem Guide «Knitty» an. Nachfolgender Bericht gibt Details zur Tour und Erlebtes wieder. Punkt 10.00 war Aufsitzen und die Tour in die weisse Wunderwelt konnte beginnen. Vorbei am Clubhaus des Rowingclubs überquerten wir die Aare in Richtung Hinterkappelen. Ein sanfter Anstieg brachte uns auf die Höhe des Tontauben-Schiesstandes, wo ich beim Durchzählen mit Schrecken feststellte, dass Heinz Bürki fehlte. Wir beschlossen weiterzufahren, in der Annahme, dass Heinz sich den Anderen angeschlossen hatte. Trotz verhältnismässig trüber Sicht waren die Sportschützen aktiv, und beim Fahren entlang der Einzäunung knallte es einige Male. Durchs Buechholz, immer leicht steigend, erreichten wir den Weiler Riedhus und die Strasse Wohlen-Uettligen. Diese überquerten wir dann in Richtung Schüpferied-Torbaum und Weissenstein, wo sich dann endlich die Sonne zeigte. Welch herrliche Bilder boten sich uns! Vom Rauhreif überzuckerte Bäume, selbst die feinsten Gräser waren vom «Biecht» wie verzaubert. Ja, wer Augen hat zu sehn... Munter plaudernd einem Bach entlang fahrend, die Sonne und die Natur geniessend, erreichten wir später den Ortsbeginn von Meikirch. Nachdem wir hier die Hauptstrasse direkt überquert hatten ging es auf einem ausgefahrenen Karrenweg in Richtung Tannwald bei Grächwil. Auf dem gefrorenen Biotop «Widi» herrschte reger Eislaufverkehr. Eine eingestreute, kleine Schlaufe im Wald für die technisch begabteren, brachte kurz etwas Unruhe ins Feld. Danach gings in rassistiger Fahrt durch den Halenwald hinab bis Schoren, wo unvermittelt links hoch erneut in einen gefrorenen Karrenweg abgebogen wurde. Was eben an Höhe vernichtet wurde, musste nun bis auf den letzten Meter wieder zum Bütschwilfeld hoch gekurbelt werden. Bei diesem Anstieg kam

Ursula an ihre Grenzen, aber sie schlug sich wacker, Chapeau! Eine Gruppe ist bekanntlich nur so stark wie der/die Schwächste. Als ich mich nach dem Befinden erkundigte, gab sie mir lachend zur Antwort: «äs geit guet!» Keine Spur von Frust! Via Bütschwil und Winterswil erreichten wir den Frienisberg. Ich konsultierte die Uhr, denn wir wollten ja in Wahlendorf noch den «Einkehrschwung» üben. Inzwischen ging es schon gegen Mittag zu, das veranlasste mich die Runde etwas abzuändern und direkt nach Meikirch zu fahren. Hier machten wir dann, etwas kürzer als vorgesehen, unsere Kaffeepause. Danach ging es auf der «Direttissima» zügig über Weissenstein-Schüpferied hinunter nach Hinterkappelen und unserem Ausgangspunkt, dem Lokal des Familiengarten-Vereins Jordan. Im schön geheizten Raum war schon alles durch die fleissigen Hände von Jüre und Kurt vorbereitet. Nach kurzem Kleiderwechsel konnten die hungrigen Seelen zu Tisch sitzen. In der Folge stieg der Geräuschpegel mächtig an und das Essen mundete einmal mehr sehr gut! Nachdem alle satt waren stand der Höhepunkt, die unvermeidliche Vergabe des Steinbocks bevor. Ich hatte keinerlei Feedback über besondere Vorkommnisse im Laufe der Saison erhalten. So entschloss ich mich spontan den schon als Sieger/Pechvogel/bester Velomech/Reiseveranstalter/Sturzpilot - Ehrenpreis in diesem Jahr als Novum nota bene, und zur Hebung der Frauenquote, an Ursula Freiburghaus zu übergeben. Sie hatte sich auf der Tour tapfer geschlagen, nochmals meine Bewunderung über soviel Wille und Coolness. Wie sie beim Dankeswort erklärte, kam die sonst übliche Riegelpause an diesem Tag etwas zu kurz. Der Steinbock wird in ihrem Büro für ein Jahr einen Ehrenplatz erhalten, mit dem Versprechen am 30. Dezember 2008 wieder dabei zu sein! Dem Aufruf: «René Witze!», kam dieser nach. Er konnte konnte die Gästeschar bei seinem Vortrag (Geburtstags-Email) sogar zum allgemeinen Rezitieren animieren. Dem schallenden Gelächter nach zu urteilen, sind die darauffolgenden Witze gut angekommen. «*Tempus fugit*», wie immer wenn's am schönsten ist, viel zu schnell. Der Aufmarsch war für den Schreibenden insgesamt erfreulich (3-4 hätten noch Platz gehabt) und wir sehen uns, sGw, am Dienstag, den 30. Dezember 2008 same time, same place!

Knitty

	<p>Dehnung der Schienbeinmuskulatur</p> <p>Fersensitz, dabei Fussrücken auf den Boden, ausgestreckte Arme und Körper nach vorne und auf Spannung bringen. Im Wechsel mit Schulter-/Brustmuskulaturdehnung.*</p> <p><i>* Erscheint im Februar-Heft!</i></p>
---	---

Schlusspunkt

«Bewegung ist sicherlich kein Allheilmittel, aber ein Heilmittel für alle».